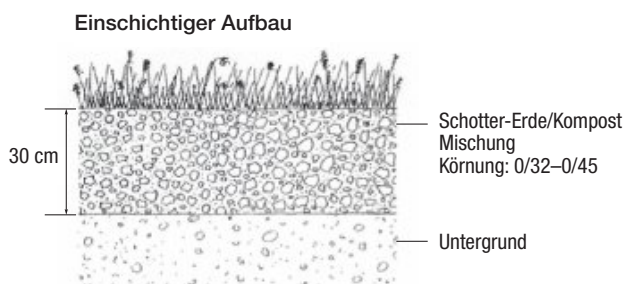


Begrünung von Parkflächen mit Schotterrasen

Neben Asphalt- und Schotterflächen eignet sich auch Schotterrasen für den Bau von Parkplätzen. Wie das gemacht wird, erklären Bernhard Krautzer und Wilhelm Graiss, Abteilung Vegetationstechnik im Alpenraum, LFZ Raumberg-Gumpenstein.



Einschichtiger Aufbau von Schotterrasen.

Oberflächliches Einarbeiten des Komposts mittels Kreiselegge und Ein-saat der „Gumpensteiner Schotterrasenmischung“ (www.saatbau.at) am Parkplatz Zwieselalm, Gosau, August 2011.



Ein Schotterrasen ist eine versickerungsaktive Oberflächenbefestigung mit hohem ökologischen Wert, besonders geeignet für Flächen mit geringer Verkehrsbelastung sowie des ruhenden Verkehrs. Durch seine Bauweise ermöglicht der Schotterrasen einen Boden-Luft-Austausch und gewährleistet bei ausreichender Wasserdurchlässigkeit die Versickerung von Oberflächenwasser. Schotterrasen als wasserdurchlässige, befahrbare und begrünte Flächen sind bei entsprechender Bauweise auch als Parkflächen im Bereich von Talstationen von Skigebieten sehr gut geeignet. Sie ersetzen blanke Schotterflächen oder Asphaltflächen, die nicht nur teurer in der Herstellung sind, sondern auch versiegelte Oberflächen darstellen.

Durch die Wasseraufnahmefähigkeit und Verdunstung im Sommer wirken Schotterrasen-Flächen bei zunehmenden Starkniederschlagsereignissen hochwasser-mindernd. Schotterrasen brauchen bei richtigem Aufbau und Verwendung einer standortangepassten Saatgutmischung nur geringe Pflege. Die Schneeräumung im Winter ist mit Abstandhalter durchzuführen, auf Streusalz muss verzichtet werden.

Neuanlage eines Schotterrasens

Bei der Neuanlage von Schotterrasen ist folgender Schichtaufbau durchzuführen: Der Untergrund (Baugrund oder Planum) ist der natürlich anstehende Boden. Dieses tragfähige Planum eines Schotterrasens muss vorgegebene Anforderungen in Hinblick auf Tragfähigkeit und Wasserdurchlässigkeit erfüllen. Danach wird die oberste Schicht aufgeraut. Im Anschluss daran erfolgt der ein- oder zweischichtige Aufbau mittels Bagger. Ein 2-schichtiger Einbau sollte vorgenommen werden, wenn eine hohe Belastung wie z. B. eine Befahrung mit LKW oder Bussen zu erwarten ist oder wenn die Beschaffenheit des Untergrunds eine zu geringe Tragfähigkeit aufweist.

Beim 1-schichtigen Aufbau wird auf dem Untergrund direkt eine 15 bis 30 cm starke Vegetationstragschicht aufgebaut (Abb. 1). Die gesamte Vegetationstragschicht besteht aus demselben Material, einer Mischung aus Schotter (Korngröße von 0/32 bis 0/45 mm) und Kompost bzw. Humus (vgl. GREEN CONCRETE 2012). Nach dem Verdichten der Vegetationstragschicht wird sowohl beim einschichtigen als auch beim

zweischichtigen Aufbau die Fläche befeuchtet, dann eine passende Schotterrasen- und Parkplatzmischung aufgetragen und nochmals rückverfestigt. Anschließend wird die angesäte Fläche leicht bewässert und während der ersten zwei bis drei Wochen ständig feucht gehalten. Das Befahren bzw. die Nutzung des Schotterrasens soll frühestens 3 Monate nach der Einsaat erfolgen.

Umwandlung bestehender Parkflächen in einen Schotterrasen

Neben der Neuanlage von Schotterrasenflächen besteht auch die Möglichkeit, bestehende Parkflächen in einen Schotterrasen umzuwandeln. Voraussetzung dafür ist, dass die Tragfähigkeit und die Wasserdurchlässigkeit des vorhandenen Aufbaus dem eines Schotterrasens entsprechen. Der Aufbau einer Vegetationstragschicht mit einschichtigem Aufbau auf der bestehenden Fläche ist immer möglich. Es besteht auch die Möglichkeit, Humus bzw. Kompost in bestehende Schotterflächen mit speziellen Geräten einzuarbeiten. Die Tragfähigkeit muss dabei bestehen bleiben, aber die Wasserdurchlässigkeit ist trotz-



Zustand der Vegetation im Frühjahr 2 Jahre nach Anlage, Schotterrasen Zwieselalm, Gosau, März 2013.




Detailansicht Schotterrasen Zwieselalm im Frühjahr 2 Jahre nach Anlage, Gosau, März 2013.

dem zu erhalten. Der Erfolg einer solchen Maßnahme hängt vom verwendeten organischen Material, der Menge und der möglichst homogenen Einmischung ab. Dabei ist die Arbeitstiefe des

Gerätes zu berücksichtigen, das für das Einbringen verwendet wird. Eine abgesetzte Schotterfläche braucht schwereres Gerät als eine lockere Oberfläche. Nach dem Einarbeiten des organischen

Materials ist wiederum eine Verdichtung notwendig.

 Infos: www.schotterrasen.at
www.saatbau.at

Schweizer Premiere

Lebensabos für Rotenfluebahn

Zur Wintersaison 2013/14 sorgte die Rotenfluebahn Mythenregion AG mit einem besonderen Angebot für Aufsehen. Erstmals gab es Lebensabos, mit denen alle im Mythengebiet betriebenen Anlagen benutzt werden können.



Visualisierung der Talstation für das Bahnprojekt Rotenflue-Kulm.

„Wir haben damit ein großes Echo ausgelöst“, so Roland Pfyl vom Verwaltungsrat der Rotenfluebahn Mythenregion AG. Nach einer ersten Phase mit vielen Anfragen hatte der Verkauf erfreulich angezogen. Bei den Käufern handel-

te es sich um ein sehr durchmisches Publikum, der Verkauf der Lebensabos lief bis 6. Dezember 2013. Insgesamt konnten im Rahmen der Aktion rund 200 Lebensabos verkauft werden.

Kapital für den Bau der Bahn

Angst davor, dass man zu viele solcher Abos verkaufen und sich damit in Zukunft Probleme einhandeln könnte, hatte Roland Pfyl nicht: „Im Gegenteil, es ist sowohl für die Lebensabonnenten als auch für uns ein gutes Geschäft. Die Lebensabonnenten bekommen eine einmalige Leistung mit lebenslanger Freifahrt und für die Rotenfluebahn steht damit Kapital für die Finanzierung unseres Neubauprojektes zur Verfügung, das nicht verzinst und amortisiert werden muss.“

Unter den Lebensabonnenten befanden sich auch Käufer, die bereits über 70 Jahre alt waren. „Klar profitieren die Jüngsten am meisten von diesem Angebot“, so Roland Pfyl. Trotzdem rechnet sich das Lebensabo auch für die über 70-jährigen, da es sich in rund 12 Jahren amortisieren werde. Sollte zudem ein Inhaber vor Ablauf einer Nutzungsdauer von 25 Jahren ableben, würden zuhanden seines Nachlasses anteilmäßig Aktien der Bahnunternehmen ausgehändigt.